



SPIRIT **Flash**

Geschichten – Informationen – Termine rund
um den Eishockeynachwuchs.

*histoires – informations – diverses dates
concernant nos jeunes hockeyeurs*

Ausgabe 1/ Saison 2007-2008

édition 1/ Saison 2007-2008



Teambuilding Weekend Moskito



Traningslager Biel / *camp d'entraînement Bienne*



Steckbrief / *présentation de „Moritz Hartmann“*



Gestaltung: Theo Friedli
Übersetzung: Pierrette Froidevaux

Teambildungsweekend Moskito EHC Biel-Bienne

Am Samstag 23.06.07 um 10:00 Uhr haben wir uns beim Fussballplatz in Ipsach getroffen. Pünktlich erschienen alle 26 angemeldeten Spieler und die Begleiter. Alle in voller Velomontur, nur Andi und Tim hatten ihre Helme vergessen. Glücklicherweise konnte die Familie Scholer aushelfen. Die Spieler wurden in 5 Gruppen eingeteilt, so dass jeder in etwa sein Tempo fahren konnte.

Die schnelle Gruppe mit Martin Scholer als Anführer war schon bald nicht mehr zu sehen. Dahinter folgte die Gruppe mit der Familie Campanile als Leitwölfe die alle auch sehr aufs Tempo drückten.

Gemächlicher gingen es die drei restlichen Gruppen mit Daniel Krähenbühl, Patrik Ehram und Andi Wiederkehr als Leiter an.



Auf der langen Geraden von Lüscherz Richtung Erlach hatten einige im Gegenwind schon ihre liebe Mühe. Nach gut einer Stunde erreichten auch die letzten den Spielplatz von Erlach. Hier machten wir unsere erste Rast. Bei Fussball oder Beachvolleyball erholten sich die Jungs von den Strapazen des Radfahrens.

Weiter ging es um den Bielersee. Bis Ligerz war die Strecke relativ flach und so musste keiner sein Velo schieben. Da der Rebenweg aber eben in Ligerz beinahe wieder auf Seehöhe hinuntergeht war die Steigung an der Kirche vorbei um so nahrhafter.

Einige schafften es aber doch 3/4 der Steigung auf dem Velo zu bleiben. Auch das Velo den Stütz hinauf stossen war anstrengend, so dass oben alle froh waren für eine kleine Pause. Und weiter ging es den Rebenweg Richtung Schernelz. In Schernelz wartete schon Housi Wieszinski mit Traktor und einem grossen Anhänger auf dem wir die Velos verladen konnten.



Zu Fuss ging es weiter die wunderschöne Twannbachschlucht hinauf. Nur schade, dass wir den Weg nicht richtig kannten, so machten wir einen nicht zu unterschätzenden Umweg von einigen Kilometern.

Zu allem Übel wurde die letzte Gruppe einfach vergessen. Als wir auf der Anhöhe in Prêles waren sahen wir nichts mehr von unseren Kollegen. Also, Housi fragen nicht verzagen. Dieser sagte uns umkehren und wieder rechts in den Wald. Leider dachte er wir sind bei der Kläranlage in Diesse und nicht schon in Prêles. Da wir uns nicht auskannten folgten wir natürlich seinem Rat.

Um so erstaunter waren wir, als wir nach zirka einer halben Stunde wieder am gleichen Ort standen, an dem wir schon einmal gestanden sind und telefoniert haben. Nur 5 Minuten von unserer Unterkunft entfernt.

Bei der Familie Schumacher übernachteten wir im Stroh. Die Betten, oder Schlafplätze waren rasch bezogen, kreuz und quer wurden die Schlafsäcke in den Stroh gelegt. Endlich hatten die Begleiter Zeit für ein wohlverdientes Bier. Noch selten hat mir ein Bier so gut geschmeckt. Die Jungs vergnügten sich beim Spielen. Schade war einzig, dass einige die Federballschläger als Steinschläger missbrauchten und da die Federballschläger zum Federballspielen sind und sie Steine nicht gewohnt sind, waren sie schnell kaputt.

Dann wurde zum Abendessen gerufen. Frau Schumacher und ihre Helferinnen bereiteten ein wunderbares Raclette vor. Der Käse schmeckte vorzüglich und die Beilagen waren super. Vor dem Dessert gab es dann noch eine kurze Theorie und wir einigten uns auf einen neuen Handschlag. Einen neuen Ruf haben wir noch nicht erkoren, da die Vorschläge doch etwas gar bieder waren. Da es noch schön hell und warm war gingen wir noch auf den nahen Fussballplatz. Mit allen Spielern und Begleitern wurden 2 Mannschaften gemacht und es entwickelte sich ein hochstehendes Spiel.

Bei einigen Spielern konnte man meinen dass sie den ganzen Tag noch nichts gemacht haben. Sie rannten sich die Lunge aus dem Leib. Vor allem Timi Dubois ist unglaublich. Auf dem Bike immer bei den Ersten war er auch im Fussball praktisch immer auf Ballhöhe anzutreffen. Ihm mussten wir dann später die Batterien rausnehmen, sonst hätte er sicher nicht geschlafen. Christoph Friedli entpuppte sich als wahrer Manndecker. Von Daniel Krähenbühl angestachelt machte Christoph dem Schreiber das Leben auf dem Fussballplatz richtig schwer, dabei wollte ich ja auch ein wenig Spass haben. Kurz vor halb zehn einigten wir uns darauf, dass das nächste Tor gewinnt. Doch eben dieses nächste Tor wollte und wollte nicht fallen.

Alle waren motiviert und versuchten den entscheidenden Treffer zu erzielen aber die Torhüter, die Torumrandung oder die Müdigkeit spielten uns einen Strich durch die Rechnung. So erlöste uns Simon erst um viertel nach Zehn. Nach einem Sturmelauf von Andi Wiederkehr erzielte er ein wunderschönes, vielbejubeltes Kopftor. Und ab ging es ins Bett äh... ins Stroh meine ich. Nach dem üblichen Geplänkel wurde dann relativ rasch geschlafen. Daniel Krähenbühl, Martin Scholer, Patrik Ehrsam Andi Wiederkehr und ich genehmigten uns dann noch einen Schlummertrunk. Daniel hatte extra ein Sixpack, nein nicht Bier sondern Wein, mitgenommen. Und er liess keinen ins Bett bevor auch die letzte Flasche getrunken war. Widerwillig machten wir Anderen mit und so wurde es doch etwas spät bis auch der letzte Tropfen getrunken war. Dafür schliefen wir dann um so besser.

Am nächsten Morgen genossen wir ein super Frühstück mit selbstgemachtem Zopf und Butter. So gestärkt machten wir uns auf den Weg zum Fussballplatz. Revanche war angesagt. Und tatsächlich auch die Mannen um Daniel konnten einmal einen Sieg feiern. Weiter ging es Richtung Twannberg wo uns wieder eine Steigung ins schnaufen brachte. Martin Scholer wollte mit uns dann unbedingt einen super Weg nach Magglingen fahren und da er ja nur super Wege kennt, sind wir ihm gefolgt.

Nachdem die Strecke am Anfang noch schön war, musste man den Weg immer mehr suchen. Zum Schluss ging es durch Löcher, Bäume, Büsche, Wurzeln und Zweige den Hang hinunter. Keiner blieb auf dem Velo sitzen. Zum Glück verliefen alle Stürze harmlos und ausser einigen Schürfungen und Kratzern gab es nichts nennenswertes zu verzeichnen. Fast pünktlich um 12:00 Uhr waren wir beim vereinbarten Treffpunkt in Evilard. Wie nicht anders zu erwarten war hatte Richu schon angefeuert und Judith hatte schon den Tisch gedeckt. Nach einer kurzen Wartezeit konnte jeder seine Bratwurst essen, übrigens Richu, super Würste. Zum Dessert spendierte die Mutter von Jan Bieri noch einen Kuchen, da Jan Geburtstag hatte. Vielen Dank, er schmeckte vorzüglich. Zum Geburtstag viel Glück, wurde in allen 10 Landessprachen gesungen. Zur Verdauung nochmals ein kleines Fussballmätchli auf dem Platz in Evilard. Einige Jungs vergnügten sich mit dem Bike im Wald. Auch diverse Stürze konnte sie nicht davon abhalten. Um halb vier machten wir uns auf den Weg nach Biel.

Nochmals wurden höchste Ansprüche an die Fahrkünste der Biker gestellt ging der Weg doch wieder quer durch den Wald, aber es war wenigstens ein Weg ersichtlich. Leider stürzte dann Michael auf der Strecke zwischen Evilard und Biel. Der Sturz war so schlimm, dass er einige Tage später das Knie operieren musste, da sich Steine zu tief in das Fleisch gegraben hatten. Jetzt geht es ihm schon wieder besser und einer erfolgreichen Saison auf dem Eis sollte nichts im Wege stehen. Bis auf diesen Zwischenfall sind wir unfallfrei über die Runden gekommen. Auch der Besenwagen von Roger Holenstein chauffiert wurde nur zum Transport von Material gebraucht. Trotzdem war es beruhigend ihn immer in Reichweite zu wissen.



Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Helfern bedanken. Ohne Euch wäre ein solches Wochenende nicht machbar. Für den Teamspirit hat es uns sicher sehr viel gebracht. Ich freue mich auf eine super Saison mit einer super Truppe.

Euer Guido

Hockey-Camp Ausgabe 2007

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren fand auch dieses Jahr, in der letzten Bieler Sommerferienwoche, unser Saisonvorbereitungscamp vom 6. bis am 10. August 2007 statt. Nach einer langen Vorbereitungszeit, welche administrative und technische Verantwortliche forderte, war es am Montag 6.8.07 um 7.00h soweit. Dieses Jahr hatten die jüngsten Teilnehmer (Jahrgänge 96-98) das Privileg, das Bieler Eis der Saison 07/08 einzuweihen. Zahlreiche Eltern verabschiedeten ihren Nachwuchs am Eingang zu den Katakomben, wo sie von Ihrem Trainer Rolf Riesen übernommen wurden. Es blieb nicht viel Zeit die Garderobe geordnet zu übernehmen, da die erste Lektion auf dem Eis bereits um 7.30h startete. Jetzt war Schlittschuhlaufen angesagt. Es galt die in der letzten Saison erworbenen Fertigkeiten wieder aufzufrischen. Dies setzte sich in den folgenden Gruppen auf dem jeweiligen Niveau fort.

Die beiden anderen Gruppen (Gruppe 1 Jahrgänge 91-94 und Gruppe 2 Jahrgänge 93-96) besammelten sich um 8.00h und wurden von Kevin Schläpfer und Philippe Perret in die Campregeln eingeführt. Anschliessend bereitete sich die Gruppe 2 auf ihr erstes Eistraining vor, während die Gruppe 1 von Kevin durch ein hartes Einlauftraining gefordert wurde. Hier zeigte sich schnell, wer das Sommertraining optimal genützt hatte und wer nicht. Gruppe 2 lernte noch vor der 1. Mannschaft des EHC B das neue Trainerduo Heinz Ehlers und Albert Malgin kennen. Diese übernahmen nämlich das erste Eistraining dieser Gruppe. Auch hier war Schlittschuhlaufen angesagt. Hier zeichnete sich bereits ab, was das Fanionteam am Abend erwarten würde.

Die Camp Woche verlief auch diese Saison unfallfrei. Es mussten aber auch dieses Jahr ein paar gelbe Karten ausgeteilt werden. Von einem Campausschluss konnte aber abgesehen werden. Die ganze Woche verlief in geordneten Bahnen und es wurde hart trainiert. Auch wurde in einer Garderobe wieder ein Videoraum eingerichtet, wo diverse Theorielektionen stattfanden. Die fehlenden Spielautomaten wurden durch Officetrainings kompensiert. Gemäss dem überwiegenden Teil der Teilnehmer war das Essen gut bis sehr Gut. Dafür bedanken wir uns bei Phippu und seinem Team.

Ebenfalls bedanken wir uns bei der Trainerstaff unter der Leitung von Kevin. Diese wurde vorwiegend als megacool beurteilt. Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Trainer ihre Ferien opfern um uns bei der Durchführung des Camps zu unterstützen.

Höhepunkt waren sicher am Freitag-Nachmittag die Spiele, wo das in der Woche gelernte umgesetzt werden konnte. Zudem konnten unsere Moskitos mit einem Turnier am Sonntag gegen diverse Gegner beweisen, dass sie von der Campwoche profitiert haben.

Rangliste Moskito A Turnier:

1. EHC Kloten Flyers
2. EHC Biel-Bienne Spirit rot
3. EV Dielsdorf
4. SC Lyss
5. EHC Biel-Bienne Spirit weiss
6. EHC Basel

Wenn es nach den Teilnehmern geht, muss das Camp im 2008 wieder statt finden. Der Vorstand und die technische Leitung werden das Konzept des Vorbereitungscamps überdenken und einige Verbesserungen vorsehen. Das Ziel bleibt aber, unseren Mitgliedern und benachbarten Clubs, ein qualitativ gutes Vorbereitungscamp zu einem erschwinglichen Preis anzubieten..

Moritz Hartmann





SPIRIT

Bei dieser Gelegenheit möchten wir es nicht unterlassen, unseren Sponsoren für die Unterstützung zu danken. Denn nur mit Eurer Hilfe ist es möglich, den Nachwuchs vom EHC Biel zu fördern.



IHR CITROËN-KONZESSIONÄR
VOTRE CONCESSIONNAIRE CITROËN

BEYELER

Ipsachstrasse 28
2503 Ipsach
Tel. 032 332 84 84

www.garage-beyeler.ch

Verkauf • Reparatur • Kasse/Service / Verlei • Reparaturen • Carrosserie
Stets neuwertige Occasionen, 100% Garantie
Toujours de nouvelles occasions, 100% garantie



Generalagentur Martin Wittwer
Thierry-Robin Lambert
Bahnhofstrasse 50, 2502 Biel/Bienne
www.allianz-suisse.ch/martin.wittwer



STECKBRIEF

EHC SPIRIT

Name: Hartmann

Vorname: Moritz

Wohnort: Biel



Tätigkeit beim EHC-Spirit: *Präsident mit dem Ziel, diesen Verein vorwärts zu bringen und für die vielen jungen Hockeyspieler eine gesunde Basis zu schaffen.*

Meine Lieblings-Hockeymannschaft A: *EHC Kloten*

Meine Lieblings-Hockeymannschaft B: *EHC Biel*

Meine Hobbys: *Eishockey, Tauchen*

Was mag ich sehr: *Eishockeyspiele*

Was mag ich überhaupt nicht: *Spiegelei*

Was kann ich sehr gut: *Schwimmen und Tauchen*

Was kann ich nicht so gut: *Zeichnen und Malen*

Mein Lieblingsessen: *Entrecôte chez nous (zubereitet von meiner Frau)*

Mein Lieblingsgetränk: *Ein gutes Glas Rotwein*

Mein Lieblingsfilm: *2001 Odyssee im Weltraum*

Meine Lieblingsmusik: *The Lamb Lies Down on Broadway von Genesis*

Mein Lieblingsbuch: *Bücher von Isac Asimov und Stanislaw Lem*

Mein Lebensmotto: *Sich jeden Tag auf die vor dir liegenden Aufgaben und Herausforderungen freuen und diese mit dem nötigen Optimismus angehen.*